

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 5 (1929-1930)
Heft: 12

Rubrik: Verbandsnachrichten = Nouvelles de l'Association

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dass das erste Jahr der neuen Wettkampfperiode für die Marschwettübungen am **30. April 1930** zu Ende geht.

Der Zentralvorstand.

Communications du Comité central

Assemblée de délégués de 1930. Nous portons à la connaissance des groupements et des sections que le Comité central a confié l'organisation de l'assemblée de délégués de 1930 à la section de **Rorschach**.

Exercices de marche. Derecochef, nous rendons attentifs les comités des groupements et des sections que la première année de la nouvelle période de concours d'exercices de marche prend fin le **30 avril 1930**.

Le comité central.



Frauenfeld. Es waren 55 Kameraden, welche sich zu unserer Jahresversammlung am 12. Jan. im Hotel Bahnhof einfanden. Mit besonderer Freude konstatierten wir die Anwesenheit einiger neuer Mitglieder. Die üblichen Jahresgeschäfte fanden eine glatte Erledigung. Selbst die Wahlen, die dem Vorstände vorher Kopfzerbrechen machten, namentlich in bezug auf die Ersatzwahl für den demissionierenden Präsidenten, gestalteten sich zu einer glücklichen Stunde in der Geschichte unseres Vereins, indem unser Kamerad Präsident Wm. Gubler Ernst dem Ansehen der Sektion Frauenfeld zu Liebe sich bereit erklärte, zum neunten Male die Leitung zu übernehmen, um solche dann in bester Ordnung auf nächstes Jahr einem bereits in Aussicht stehenden jüngeren Kameraden zu übergeben. Die Freude über diesen Entschluss lag in allen Gesichtern und durch Erheben von den Sitzen wurde unser Präsident zum Ehrenmitglied ernannt. Den ausscheidenden Kameraden Martin Hubli, Erhard Holdener und Walter Huber wird ihre Arbeit im Vorstände verdankt und letzterem nach elfjähriger Vereinstätigkeit im Vorstände die Ehrenmitgliedschaft geschenkt. Ferner wurden Herr Oberstlt. P. Altwegg und Adj.-Uof. Held für ihre Verdienste für das Gedeihen unserer Sektion zu Ehrenmitgliedern auserkoren. Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Präsident: Wm. Gubler Ernst (bisher); Vizepräsident: Wm. Ruch Hans (bish. Aktuar); Kassier: Wm. Straub Paul (bisher); Aktuar: Fourier Ogg Fritz (neu); Materialverwalter: Wm. Strupler Emil (neu); Bibliothekar: Korp. Wagner Walter (neu); Beisitzer als Jungwehrehelfer: Feldw. Weiss Walter (bisher); Beisitzer als Vertreter der Artilleriesektion: Korp. Stoll Josef (neu); Beisitzer für verschiedene Dienste: Tambour Frei Heinrich (bisher). Als Revisoren werden amten: Wm. Nicolai und Wm. Lüssy, und als Fähnrich der bisherige Korp. Wüger Paul.

Unsere Kasse zeigt ein erfreuliches Bild, dank dem Sparsinn unseres Präsidenten und des Kassiers. Letzterer, Kamerad Straub, verdient ein spezielles Lob für seine sehr sorgfältige Kassaführung. Zu den wichtigsten übrigen Traktanden gehörten das Arbeitsprogramm, worüber später berichtet wird, die Statutenrevision anlässlich des Druckes einer neuen Auflage und die Beschlussfassung bezüglich Anmeldung zur Uebernahme der S. U. O.-Tage. Man hat sich dahin geeinigt, die nächsten S. U. O.-Tage einer welschen Sektion zu überlassen und sich dafür um das übernächste Fest zu interessieren.

Am 18. Januar hat inzwischen auch unsere Abendunterhaltung stattgefunden. Ein voller Erfolg war uns in bezug auf Besuch und Stimmung beschieden. In erster Linie Dank unserem Theatervölklein unter der Regie von Kamerad Emil Strupler mit dem Lustspiel «Ä gfreuti Abrechnig». Die Lieder

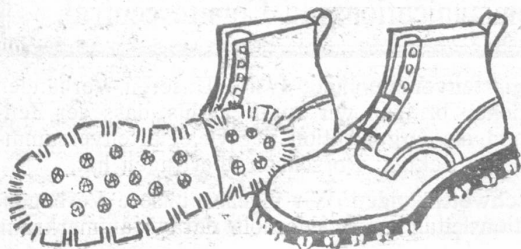
unserer Gesangssektion und die lebenden Bilder füllten das Programm angenehm aus und erfreuten die Teilnehmer.

Es scheint den Jungwehrlern letztes Jahr bei uns gefallen zu haben, denn um die Monatswende Februar-März werden wir die Ehre neuerdings haben, die Teilnehmer aus der Zentral- und Ostschweiz bei uns zu beherbergen. Wir werden den Jungwehr-«Generälen» auch diesmal eine frohe Erinnerung an Frauenfeld mitzugeben versuchen. Am Samstag, 1. März, soll unsere ganze Vereinshaushaltung mit den Gästen beisammen sein im Saale des Hotel Bahnhof.

Unsere Wintertätigkeit, der Skikurs, scheint erst im Frühjahr beginnen zu wollen. Sobald ein rechter Schnee fällt, soll's an den Übungen nicht fehlen.

W. H.

Unteroffiziersverein Grenchen. (Einges.) Der Unteroffiziersverein Grenchen hielt Samstag, den 18. Januar a. c., seine ordentliche Generalversammlung ab. Die Präsenzliste erzeigte die Anwesenheit von 55 Mitgliedern. Das Protokoll der letzten Generalversammlung wird vom Aktuar verlesen und einstimmig genehmigt. Eintritte sind dieses Jahr drei zu verzeichnen, welchen vier Austritte gegenüberstehen. Der Kassabericht wird mit allen Detailposten durchgegangen. Bei Fr. 4142.50 Einnahmen und Fr. 3943.20 Ausgaben verbleibt ein Kassasaldo von Fr. 199.30. Im Namen der Revisoren verdankt Herr A. Stierlin dem Kassier Othmar Wullmann die geleistete Arbeit und empfiehlt der Versammlung den Bericht zur Genehmigung. Einstimmig wird auch der Kassabericht gutgeheissen. Der flott abgefasste Jahresbericht des Präsidenten findet allgemeine Anerkennung. Bis ins Kleinste finden wir darin alles, was im verflossenen Vereinsjahre geleistet worden ist. Wir möchten hier nur an die schönen Erfolge am Eidgenössischen Schützenfest in Bellinzona und speziell an den Schweizerischen Unteroffizierstagen in Solothurn erinnern, wo wir uns in die ersten Ränge hinaufarbeiten konnten. Speziellen Dank gebührt auch dem Leiter der diversen Übungen, Herrn Oblt. Hugo Sallaz. Die überaus grosse Arbeit des Präsidenten wird namens der Versammlung vom Vizepräsidenten S. Crivelli bestens verdankt. Zu Ehrenmitgliedern (20jährige Mitgliedschaft) konnten ernannt werden: Blaser Alfred, Architekt, Schäblin Karl, Fabt., Malleray, Brunner Emil, Facteur, Jeanguenin Jules, Fabt. und Schacher Hans, Fabt. Die neuernannten Ehrenmitglieder verdanken die Ueberreichung des Diplomes bestens und vergessen auch nicht, den niedrigen Kassasaldo etwas zu heben. Der Jahresbeitrag wird für das Jahr 1930 mit Fr. 10.— festgesetzt. Ein wichtiges Traktandum bedeutet das Arbeitsprogramm für 1930. Dasselbe sieht vor: Die freiwilligen und obligatorischen Schiesstage für Gewehr und Pistole, Schiessen im Unteroffiziersverband, Besuch von Schützenfesten, Handgranatenwerfen, Distanzschützen, Hindernislauf, Zimmerschiessen, Sauschiessen und Zimmerschiessen im Herbst. Auf Ansuchen der andern Sektionen des Kantons sollen die diesjährigen kantonalen Unteroffizierstage in Grenchen stattfinden. Ueber diese Angelegenheit berätet in den nächsten Tagen eine Delegiertenversammlung in Mülwil. Die Marschwettübungen sollen auch dieses Jahr wieder in Aktion gesetzt werden. Bei den Vorstandswahlen gibt es drei Mutationen. Kamerad Beer Hermann tritt nach 16-jähriger Tätigkeit im Vorstände zurück. Seine Leistungen werden bestens verdankt. Ebenso tritt zurück der Kassier Othmar Wullmann. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Ehrenpräsident: Gubler Erwin; Präsident: Sallaz Paul; Vizepräsident: Crivelli Silvio; Aktuar: Bolle August, Sekretär und II. Aktuar: Wirz Alfred, Kassier: Schärz Marcel, neu; Präsident der Schiesskommission: Bichsel Fritz; Materialverwalter: Dürrenberger Arthur; Schützenmeister für Gewehr: Ruefli Ernst, neu; Schützenmeister für Pistole: Emch Walter; Beisitzer: Schweingruber Otto, Dr. Rudolf Schild, und neu an Stelle des ebenfalls demissionierenden Emil Lässer Ramseyer Fritz. Als Delegierte in die Vereinigte Schützen-gesellschaft werden bestimmt die bisherigen: Gubler Ermin, Sallaz Paul und Bichsel Fritz. Als Kassarevisoren amtieren: Stierlin Adolf, Obrecht Emil und Senn Ernst. Es werden noch die Wahlen der Munitionsverkäufer und der technischen Kom-



Als einzige schweizerische Schuhfabrik mit eigener Gerberei sind wir in der Lage, schon der Herstellung des Leders unsere ganze Sorgfalt zu widmen. Von der rohen Haut bis zur fertigen Fussbekleidung ist der LÖW-Schuh das Produkt bester schweizerischer Qualitätsarbeit.

ARNOLD LÖW A.G. OBERAACH (Thg.)

mission vorgenommen. Die letztere besteht aus den Kameraden: Gfeller Johann, Schweingruber Otto und Crivelli Silvio. Im Verschiedenen werden die Schenkungen der neuen Ehrenmitglieder verdankt, ebenso das von Herrn Ad. Brennwald, Fabt., gespendete Nass. Diverse Anfragen werden dem Vorstände zum Studium überwiesen. Als offizielles Publikationsorgan wird das «Grenchener Tagblatt» bestimmt. Nach den markanten Schlussworten des Präsidenten konnte die Versammlung um 12 Uhr geschlossen werden. B.

Unteroffiziersverein des Bezirks Baden. Die diesjährige 36. Generalversammlung, die am 25. Januar 1930 im Hotel Engel in Baden stattfand, wies den bisher noch nie erreichten Besuch von 40 Mitgliedern auf. Aus dem Jahresbericht des Präsidenten Wachtm. Ziegler entnehmen wir kurz folgenden Tätigkeitsrapport: Werbeaktion für den «Schweizer Soldat», Mitarbeit bei der schweizerischen Sammlung «Nationalspende», Durchführung des bewaffneten Vorunterrichts «Jungwehr» (Kreis Limmattal 9 Sektionen mit 146 Schülern, Kreis Reusstal 4 Sektionen mit 67 Schülern). Schiessübungen wurden im ganzen 7 abgehalten, Uebungen im Handgranatenwerfen 9, im Distanzschützen 5, taktische Uebungen in Uniform 2. Die Tätigkeit des ersten Halbjahres umfasste speziell die Vorbereitung für die Wettkämpfe der Schweizer. Unteroffizierstage in Solothurn. Der Verein erreichte dort im Gewehr-schiessen unter 39 konkurrierenden Sektionen den 6. Rang und wies in den Einzelkonkurrenzen eine Reihe von Spitzenresultaten auf. Die Jahrestätigkeit wurde durch einen gut verlaufenen Familienabend am 30. November abgeschlossen. — Leider ist die seit mehreren Jahren geführte Fechtsektion wegen ungenügenden Interesses im Laufe des Berichtsjahres eingegangen. Umso flotter entwickelt sich die unter dem Präsidium von Kamerad E. Demuth stehende Gesangssektion zur Freude des Vereins.

Das Arbeitsprogramm für das neue Vereinsjahr hält sich in den bisherigen Rahmen. Eine Uebersicht der Uebungen wird den Mitgliedern demnächst, d. h. nach der Schiessveranstaltung, zugehen. Der Neuantrag des Vorstandes auf Beteiligung an den Marschwettübungen des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes für die Konkurrenzperiode 1929/1930 wurde nach einem erläuternden Votum des Berichterstatters Kam. Oblt. Müri einstimmig zum Beschluss erhoben. Es ist zu hoffen, dass dieser vielversprechenden Verbandsübung die ihr unbedingt gebührende Beachtung geschenkt werde.

Beinahe diskussionslos konnten sodann die von einer Kommission vorbereiteten revidierten Vereinsstatuten und die Satzungen der Gesangssektion und Schiesssektion genehmigt werden. Aus den Vereinsstatuten möchten wir hier lediglich die Neuerung erwähnen, dass inskünftig auch Nichtmilitärpersonen als Passivmitglieder aufgenommen werden können.

Da das alte Vereinsbanner ersetzt werden muss, wurde bereits vor Jahresende ein Fahnenfonds geäufnet. Für die weiteren Vorarbeiten wird eine Kommission bestellt. — Der Jahresbeitrag der Mitglieder wird auf Fr. 7.— belassen und das Budget genehmigt.

Das Traktandum Wahlen brachte leider den Rücktritt von zwei Vorstandsmitgliedern. Kam. Fourier Durand, der während sechs Jahren mit Zuverlässigkeit und Genauigkeit das Amt des Kassiers inne hatte, sah sich wegen anderweitiger Inanspruchnahme zur Demission veranlasst, ebenso Kamerad Kleiner als Munitionsverwalter. Auf Vorschlag des Vorstandes wurden neu in den Vorstand gewählt: Kam. Muff Hermann, Inf.-Wachtm., und Kam. Levy José, Tel.-Korp. Der neue Vorstand hat sich darauf folgendermassen konstituiert: Präsident: Wachtm. Ziegler Oskar (bisher), Vizepräsident und Kassier: Wachtm. Alpiger, Prot.-Aktuar: Fourier Fischer Osk., Korrr.-Aktuar: Korp. Levy, Schützenmeister: Wachtm. Muff, Berichterstatter: Oblt. Müri Ernst, Munitions- und Materialverwalter Korp. Wermelinger.

Unteroffiziersverein Burgdorf und Umgebung. Die diesjährige Hauptversammlung vom 18. Januar im Lokale des Hotel Stadthaus war von 25 Mitgliedern besucht. Eröffnet durch den allgemeinen Kantus: «Ich bin ein jung' Soldat», wurden die zahlreichen Entschuldigungen mitgeteilt und das letztjährige

Protokoll verlesen und genehmigt. Unter Mutationen wurden vier Eintrittsgesuche bewilligt. Leider mussten wir auch das Austrittsgesuch unseres lieben Kameraden Hans Hunsperger genehmigen, den wir alle nur sehr ungern ziehen lassen. Der Präsident hat ihm denn auch seine grossen dem Verein geleisteten Dienste in würdigen Worten verdankt und unsere besten Wünsche begleitet ihn und seine Familie in den neuen Wirkungskreis.

Im flott abgefassten Jahresbericht führte uns Präsident Wüthrich das soeben abgeschlossene Jahresprogramm im Geiste nochmals vor Augen. Es war sicher recht viel Arbeit geleistet worden und der Erfolg ist uns an den Schweizerischen Unteroffizierstagen in Solothurn auch dementsprechend geworden, waren wir doch im Distanzschützen im 7. und im Handgranatenwerfen im 23. Rang, so dass unsere liebe alte Fahne mit einem Lorbeerkranz mit Silberzweig siegreich aus dem Kampfe heimkehrte. Während unsere Sektion ferner im Gewehr- und Pistolenschiessen mit Diplomen beschenkt wurden, figurierten einige unserer Mitglieder in verschiedenen Disziplinen in den vordersten Rängen. Die Ausmärsche sowohl wie der Ausschiesset waren gut besucht worden, so dass auch jeder mit grosser Befriedigung vom sehr gemüthlichen Familienabend heimkehrte. Den zehn Eintritten stehen sieben Austritte gegenüber, wovon einer infolge Todesfall (Ehrenmitglied Schnell). Die Jahresrechnung weist durch die den Mitgliedern geleistete Unterstützung für die erwähnten Unteroffizierstage in Solothurn eine Vermögensverminderung von Fr. 360.05 auf. Zieht man die Unterstützung nicht in Betracht, so kommen wir auf die angenehme Vermögenszunahme von Fr. 42.20. Auf Antrag der Rechnungsrevisoren wurde somit die Rechnung genehmigt unter Verdankung an den Kassier. Der Vorstand wurde pro 1930 wie folgt bestätigt: Präsident: Four. G. Wüthrich, Vizepräsident und Kreisleiter der Jungwehr: Feldw. Studer Fritz, Kassier: Four. Hürbin Viktor, Sekretär: Wachtm. Salathé Aug., Beisitzer: Wachtm. Haudenschild Hs., Schützenmeister: Oblt. Grossenbacher Fr., I. Schiesssekretär: Wachtm. Rindlisbacher E., II. Schiesssekretär: Füs. Nagel J., Munitionsverwalter: Lt. Baumgartner E. Als Standblattführer mit halbem Jahresbeitrag wurden gewählt die Kameraden Niederhauser und Mathys.

Das Tätigkeitsprogramm ist wiederum ziemlich belastet und sieht vor: Einen Frühlingsausmarsch mit Gefechtsschiessen auf Lüdernalp, einen Herbstausmarsch, Durchführung der Jungwehr, die obligatorischen Schiessübungen und Feldsektionswettsschiessen, event. Pistolenfeldschiessen, Teilnahme am kantonalen Unteroffizierstag in Huttwil, die Disziplinen des Schweizer. Unteroffiziersverbandes in Gewehr- und Pistolenschiessen und Handgranatenwerfen, eine Fahnenweihe, Ausschiesset mit Familienabend. Im weiteren steht die Durchführung von Fechtkursabenden in reger Diskussion.

An den schweizerischen Matchfonds leistet die Kasse Fr. 10.—. Zugunsten der letztes Jahr angeschafften Stammtisch-Statue gehen durch eine Kollekte noch Fr. 23.— ein, so dass unser schöner Bronzesoldat von der Vereinskasse gänzlich entlastet ist.

Die Versammlung beschloss ferner die Anschaffung einer neuen Fahne, deren Ausführung der bekannten Firma Kurer, Schädler & Co. in Wil übertragen wurde. Hoffen wir, dass sich künftighin recht viel Kameraden um sie scharen werden, um sich in Mut, Ausdauer und energischer vaterländischer Arbeit zu messen. S.

Fribourg. Nos sous-officiers. Plutôt que les grandeurs de la carrière des armes, nos sous-officiers en connaissent surtout les servitudes, et l'on sait avec quelle abnégation patriotique et avec quel empressement ils en acceptent et en remplissent les obscurs devoirs pour le plus grand exemple de leurs citoyens et le plus grand bien de la patrie. Il est donc juste que, étant si souvent à la peine, ils soient parfois à la joie et au réconfort des chaudes confraternités de la grande famille militaire.

Aussi fut-elle remarquablement brillante et courue la soirée qu'a donnée samedi 14 décembre 1929, à la Grenette, la section de Fribourg de l'Association suisse des sous-officiers. De très

Löw-Schuhe



nombreux officiers, ayant à leur tête MM. les colonels de Diesbach, de Meyer, Weissenbach, Perrier, avaient tenu par leur présence à dire en quelle haute estime sont, auprès de leurs chefs, les représentants fribourgeois de cette Société, armature d'airain de cette école de discipline et de respect : l'Armée.

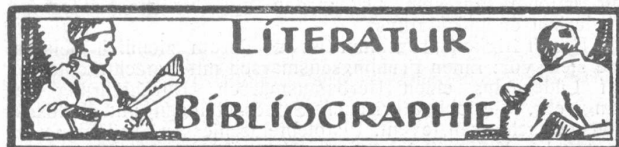
Dans cette salle d'une sobre élégance sous sa martiale parure d'écussons, de pennons et de banderoles aux couleurs suisses et cantonales, cette soirée, admirablement organisée par l'infatigable dévouement de la commission de soirée et des membres du comité, put dérouler à l'aise les surprises et les espoirs passionnants de son loto et surtout l'émouvant et parfois poignant enseignement du grand film militaire : Manœuvres des troupes de montagne et emploi des autos-camions dans la région des hautes Alpes.

Ce fut le cœur ému d'une patriotique fierté et d'une profonde gratitude envers nos Alpains que nous vîmes passer sous nos yeux, dans l'incomparable splendeur des glaciers, dans la féerie des aurores alpestres et le calme apaisant et religieux des crépuscules, ces reconstitutions vivantes des manœuvres en haute montagne. Devant ces scènes pittoresques ou saisissantes, que dominait l'ombre tutélaire du drapeau, j'ai senti, comme tous ceux qui m'entouraient, l'orgueil d'être Suisse et ce fut un frisson quand, dans cette nuit factice où se projetait, sur la lumière diffuse de l'écran, la vie d'un film admirable, spontanément éclatèrent et montèrent, entonnés par les voix mâles de tous ces bons serveurs du pays, auxquelles faisaient écho les caresses des voix féminines, tous les vieux airs, tous les cantiques de la patrie.

Cela seul eût suffi à donner à la joyeuse et réconfortante soirée de nos sous-officiers ce caractère de saine allégresse et de noble dignité qui l'empreint chaque année d'un si grand charme.

Ajoutons, pour n'oublier rien, ni personne, que le buffet était tenu par le tenancier du Cercle catholique, M. l'adjudant Morel. C'est dire avec quelle distinction les convives furent servis, tandis que l'orchestre Olympia les berçait de savantes mélodies.

A. C.



«Kapitalistisches Wettrüsten, Volksheer und Sozialdemokratie» (Kollektion «Neudrucke marxistischer Seltenheiten») von ***. Einleitung von Rudolf Franz. (Verlag von Rudolf Liebig (L. Franz & Co., Leipzig.)

Es ist gewiss nicht ohne Interesse, auch einmal ein Werk der hartnäckigsten Gegner aller bestehenden, nicht einheitlich sozialisierten Heeresorganisationen zur Hand zu nehmen. Die neuzeitliche Stellungnahme der Sozialdemokratie Deutschlands zum Wehrwesen ist ja durchaus angetan, auch in jenen Kreisen eine wieder etwas vernünftigeren Betrachtungsweise hinsichtlich dieses Problems vermuten zu lassen. Eine solche

Vermutung rechtfertigt sich auch beim Durchlesen vorliegenden Buches.

Die Inhaltsübersicht wirkt etwas irreführend, da anscheinend verschiedenartige Fragen aufgeworfen werden (Kapitalismus, Wettrüsten, Volksheer und Sozialdemokratie, von ***; «Die preussische Militärfrage und die Deutsche Arbeiterpartei», von Friedr. Engels. «Kann Europa abrüsten?», von Fr. Engels. «Nicht Abrüstung! Nicht Reichswehr! Sondern Miliz!» von Rudolf Franz.) In Wirklichkeit handelt es sich hier aber ausschliesslich um Begründung einer Reform des deutschen Wehrsystems, um die Einführung der Miliz. — Von den verschiedensten Seiten wird in sehr geschickter Weise an das Problem herangetreten, von historischen, von politischen, von wirtschaftlichen Standpunkten aus. Ueber die dabei ausgesprochene Ablehnung der schweizerischen Miliz als Vorbild für die einzuführende deutsche Miliz braucht man sich nicht zu verwundern. Bemerkenswert immerhin ist die Würdigung des Umstandes, dass die Schweiz eigentlich als einziger Staat dieses System konsequent eingeführt hat, dass sogar ein Kautzky oder ein Deutsch gelegentlich dieses schweizerische System als nachahmenswürdig erklären, dass aber — wahrscheinlich um es mit der Sozialdemokratie in der Schweiz nicht zu verderben — jede Ideengemeinschaft mit dem schweizerischen Wehrwesen abgelehnt wird. Von praktischem Wert sind militärgeschichtliche Ausführungen, Abhandlungen über Zusammenhang zwischen Volkseigenart und Taktik u. a. Auch reklameorganisatorisch bringt das Buch Anregungen: «Marxistische Seltenheiten», Artikel anonymen Herkunft und eine Handschriftprobe Bebel's. — Mit Vorsicht aufzunehmen sind natürlich die jeweiligen Schlussfolgerungen, die durchaus von dem Parteidogma beherrscht sind. Obschon die Logik oft zwingend erscheint, fehlt eben manches Glied an der Kette, das fehlen muss, um die Schwächen der Basis, nämlich die Partei selbst, nicht zu sehr zu enthüllen. L.

Communiqué de la rédaction

A nos correspondants et collaborateurs.

Tous les envois doivent être en mains de la rédaction allemande à Zurich à 16 h. au plus tard, le vendredi précédant la parution du journal; les travaux de grande envergure, naturellement plus tôt. Les copies tardives ne pourront pas être insérées.

La rédaction.

VEREINS-FAHNEN

in garantiert erstklassiger Ausführung; sowie Federn, Stulpen, Tragband, Schärpen usw., liefert preiswert

Kurer, Schaedler & Cie., Wil Kanton St. Gallen

Anerkannt erstklassiges Spezialhaus für Fahnenstickerei

Für Ihre Wohnung

arbeiten wir, schöpfen neue Ideen und verwirklichen sie in unseren Werkstätten. — Bei Bedarf in Möbeln, Polster-Möbeln und Innenausbau wenden Sie sich an die

Möbelfabrik Traugott Simmen & Cie. A. G. Brugg



Wir beraten unverbindlich und kostenlos, führen Sie durch unsere Ausstellung von 200 Zimmern und gestatten Ihnen Einsicht in die bewährte Fabrikationsmethode. Aufträge werden fr'ko Domizil ausgeführt.

Abonnenten!

Berücksichtigt bei Euern Einkäufen die Inserenten des „Schweizer Soldat“.